

„aauer Flamingo verzaubert Besucher

n Das Tropenpflanzen-Restaurant Florida hat seit Jahren auf Nachwuchs bei den Flamingos gehofft. Dieses aben gleich vier Vögel gebrütet. Aus einem der Eier ist nun ein Jungtier geschlüpft: Es heisst Rio.

Bloch

n tropischen Pflanzen Flamingos das Aushän- des «Florida» in Studen. xotisch begrünten Res- tzt, hat direkten Blick eich, auf dem sich ver- te Entenarten tum- auf das Gehege der ro- gel am anderen Ufer. ingos stehen dort dicht er. In ihrer Mitte be- a ein etwa 30 Zentime- r Jungvogel – heissen In seinem grauen Dau- ist der rund drei Wo- Flamingo noch gut ge- t nach etwa eineinhalb rd sein Gefieder all- rosa», sagt Stefanie



«Erst nach etwa eineinhalb Jahren wird das Gefieder allmählich rosa.»

Stefanie Schwab, Geschäftsführerin Florida

Unauffällig: Der erst drei Wochen alte Flamingo ist in seinem grauen Daunenkleid noch gut getarnt und geniesst den Schutz der Gruppe.
Stefan Leimer

Reklame

im Winter auch grösstenteils drinnen und in ihrem überdachten Wasserbecken», sagt Stefanie Schwab. Können die Tiere dann im Frühling wieder nach draussen, werden ihnen auf einer Seite die fünf Schwungfedern rausgeschnitten, damit sie nicht davonfliegen können.

Übrigens ist im «Florida» trotzdem schon der eine oder andere Flamingo bei günstigem Wind ausgebüxt. Erst die Installation eines Netzes über dem Gehege konnte weitere Ausbrüche verhindern.

Geschlecht noch unbekannt

Das Geschlecht des Babys aus

Frauenleiche im Nidau-Büren-Kanal

Port Gestern Morgen ist im Nidau-Büren-Kanal auf der Höhe von Port eine Frauenleiche entdeckt worden. Wer die Frau ist, und ob ein Unfall oder aber ein Verbrechen vorliegt, ist noch offen. Wie die Regionale Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland und die Kantonspolizei Bern gestern, Abend mitteilen, ging bei der Kantonspolizei Bern am Morgen kurz nach 11.20 Uhr die Meldung ein, im Nidau-Büren-Kanal bei Port sei eine Leiche gesichtet worden. Die umgehend ausgerückten Einsatzkräfte hätten in der Folge eine weibliche Person vorgefunden und geborgen. Deren Identität war bis gestern Abend nicht geklärt. Ermittlungen hierzu sowie zur Todesursache sind gemäss Pressemitteilung im Gang. *pkb*

Feuerwerkverkauf

ab Donnerstag, 27. Juli

Coop-Verkaufsstellen mit Feuerwerksverkauf in Ihrer Nähe finden
Sie unter: www.coop.ch/feuerwerk

fürs Gehege

Stefanie Schwab

Lebensraum auch geeignete Bedingungen dazu bietet. Im Tro-penrestaurant Florida gibt man sich dafür alle Mühe. Ihr Territo-rium umfasst einen, grossen Teich, in dem die Vögel umher-schwärzen und ihre Nahrung auf-nehmen können, viel Grün am Rand und eine kleine Insel in der Mitte. «Wir haben das Gehege mehrmals umgebaut und uns viele Gedanken gemacht», sagt Stefanie Schwab.

Sogar der Rat eines Feng-Shui-Experten wurde eingeholt. Die-ser sprach sich für eine optimale Wassertiefe von 70 Zentimeter an der tiefsten Stelle des Teiches aus. Auch die kleine Insel inmitten des Teiches, wo die Flamin-gos ihre Nester – kegelförmige Schlammhäufungen – bauen sollten, wurde mehrere Male an-gepasst. «Im Nachhinein vermu-ten wir, dass sich die Flamingos sorgten, ihr Nest könnte bei stei-gendem Wasserstand über-schwemmt werden», sagt Stefa-nie Schwab. Denn auch in freier Wildbahn beeinflusst der Was-serstand das Brutverhalten. Nun scheint die Angst verschwunden zu sein. Die sensiblen Vögel ha-ben die Insel als Brutplatz akzep-tiert.

Flamingos schlüpfen nach 27 bis 31 Tagen. Maximal zwölf Tage später verlassen sie das Nest und können bereits eigenständig ge-hen und schwimmen. Im besten Fall haben sie ein sehr langes Le-ben vor sich und können bis zu 80 Jahre alt werden.

Den Winter über im Stall

Dreimal täglich wird im Gehege Futter ausgestreut, das die Fla-mingos dann mit ihrem geboge-nen Schnabel aus dem Wasser fil-tern.

Sonst werden die Tiere in Ruhe gelassen. «Sobald es kalt wird, ge-hen die Flamingos von selbst in den beheizten Stall und bleiben

ausgewachsenen Flamingos sieht man den Unterschied daran, dass die Männchen grösser als die Weibchen sind, sonst bleibt nur die Möglichkeit, eine Feder aus-zurupfen – sodass noch etwas Blut daran ist – und diese dann einzuschicken.» Bis zum näch-sten Frühling soll diese Prozedur dem Kleinen aber noch erspart bleiben.

Einen Namen hat er trotzdem bereits erhalten. Gäste haben via Facebook Namensvorschläge ge-macht – unterschieden haben sich die Verantwortlichen für Rio.

Warum

rosa?

Es gilt das Motto «Du bist, was du isst». So verdanken die Flamingos ihr rosa gefärbtes Gefieder dem mit der Nahrung aufgenommenen Farbstoff Carotin. Dieser macht nämlich nicht nur Karo-ten orange, sondern bewirkt auch bei Pflanzen und Tieren eine gelbliche bis rötliche Färbung.

Die bunten Vögel ernähren sich vor allem von Plankton und klei-nen roten Wasserkrebsen, über die sie das Carotin aufnehmen.

Der Organismus der Flamingos kann den Farbstoff mithilfe von Enzymen in der Leber in Pig-mente umwandeln, die sich schliesslich in ihrer Haut und den Federn einlagern.

Jungvögel haben ein graues Ge-fieder mit keimen oder wenigen rosa Pigmenten.

In den Zoos wird das Futter zu-sätzlich mit dem Farbstoff ange-reichert.

Die Farbe des Gefieders spielt übrigens auch bei der Paarung eine wichtige Rolle. Die weibli-chen Flamingos mögen ihre Männchen nämlich am liebsten

**ALLE FEUERWERKSARTIKEL
UND ZUBEHÖR**

bis 1.8.

**ZAHLEN
MIT PUNKTEN**

Coop-Verkaufsstelle geöffnet	
Adelboden	8.00 – 17.00 Uhr
Frutigen	7.30 – 13.00 Uhr
Gstaad	8.00 – 17.00 Uhr
Interlaken Ost	8.00 – 17.00 Uhr
Lenk	8.00 – 13.00 Uhr
Meiringen	8.00 – 17.00 Uhr
Münster	8.00 – 18.30 Uhr
Zweisimmen	8.00 – 13.00 Uhr

Feuerwerkverkauf am 1. August

Feuerwerkverkauf im Zelt
(Coop-Verkaufsstelle geschlossen)

Aarberg Center	10.00 – 16.00 Uhr
Grosshöchstetten	10.00 – 16.00 Uhr
Heimberg Center	10.00 – 16.00 Uhr
Schönbühl Center	10.00 – 16.00 Uhr
Schwarzenburg	10.00 – 16.00 Uhr

